



5 Jahre Beschäftigungspakt Berliner BÄr

Am 06. Oktober 2010 wurde mit einer Feierstunde der 5. Jahrestag des Beschäftigungspaktes „Berliner BÄr - **Berliner Betriebe** nutzen die Kompetenzen **Älterer**“ in der Handwerkskammer Berlin begangen. Neben VertreterInnen des Paktes (Handwerkskammer Berlin, ComFort-Schulungszentrum GmbH und die teilnehmenden JobCenter Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Marzahn-Hellersdorf, Pankow, Spandau sowie Reinickendorf als zukünftiger Paktteilnehmer) waren auch VertreterInnen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS), der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, den Arbeitsagenturen Berlin und zahlreiche NetzwerkpartnerInnen und Firmen der Einladung gefolgt.

Als Hausherr begrüßte **Jürgen Wittke**, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, die geladenen Gäste und schaute auf die vergangenen fünf Jahre zurück. Er stellte die Wichtigkeit des Bundesprogramms „Perspektive 50plus“ und des Paktes „Berliner BÄr“ heraus. Denn der Pakt hilft nicht nur ältere ArbeitnehmerInnen in Arbeit zu bringen sondern engagiert sich auch für die Fachkräftesicherung in Anbetracht des demografischen Wandels bzw. unterstützt auch kleine und mittlere Unternehmen. Der „Berliner BÄr“ sei zur richtigen Zeit geboren worden, da man sich bereits damals der Problematik angenommen hat.



Jürgen Wittke



Martin Weiland

Martin Weiland, Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), gehört zu den „Vätern“ der „Perspektive 50plus“ und hat sich über die Jahre für die Pakte und innovativen Lösungen eingesetzt. Herr Weiland sprach über das Bundesprogramm und die Freiwilligkeit der Teilnahme. Es sei ein Programm an dem man mitmachen darf, nicht muss. Gegenwärtig beteiligen

sich bundesweit 350 Grundsicherungsstellen (= 80 %) am Programm. Und auch in den nächsten fünf Jahren wird dem Programm „Perspektive 50plus“ hohe Priorität eingeräumt. Aufgabe ist es, ältere ArbeitnehmerInnen mit all ihren Problemen in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren ohne dabei auf öffentlich geförderte Beschäftigungen zurückzugreifen. Spannend an dem Programm seien die neuen Ansätze die gegangen werden können und der flexible andere Einsatz von Mitteln. Es handele sich um ein „lernendes Programm“. Das BMAS steuert dies, lässt aber die Handelnden vor Ort selbst entscheiden. Daraus hat sich ein Zwei-Säulen-Modell, aus eigenem motiviertem und kompetentem Personal und die Zusammenarbeit mit Dritten, ergeben. Für die dritte Förderphase (2011 bis 2015) liegen insgesamt 420 Anträge von Grundsicherungsstellen vor. Schwerpunkte werden weiter Gesundheit und Mobilität bleiben, aber auch die Kundinnen und Kunden mit multiplen Vermittlungshemmnissen (Teilprogramm Impuls50). Diese individuellen Problemlagen sollen besei-

tigt werden, damit Jeder eine Chance hat. Intensive dauerhafte Aktivierung, Empowerment und Abbau von Sucht und Schulden sind kleine Schritte dabei.

Herr Michelmichel dankt im Namen der Staatssekretärin Kerstin Liebich (SenIAS) allen Beteiligten für die geleistete Arbeit.

Axel Hieb, Geschäftsführer des JobCenters Pankow, berichtete über die zweite Programmphase. Er veranschaulichte den Gästen die Aufgaben des Paktes (Wiedereingliederung langzeitarbeitsloser Älterer in den Arbeitsprozess, Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei deren Anpassung an den strukturellen Wandel, Ausrichtung der Aktivitäten auf den regionalen Arbeitsmarkt und Anbindung an die Wirtschaftspartner, Aktivierung von ALG II-EmpfängerInnen mit einer engen Kontaktdichte und dadurch Verbesserung der Integrationsfähigkeit). Ging es in der ersten Programmphase um die Umsetzung eines Ideenwettbewerbs, lag seit 2008 der Schwerpunkt auf der Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Dafür wurden 2009 zusätzlich 49 ArbeitsvermittlerInnen eingestellt, im Jahr 2010 sind es durch das Wachsen des Paktes insgesamt 76 ArbeitsvermittlerInnen geworden.



Axel Hieb

Im Jahr 2009 wurden 1.483 Menschen in Arbeit gebracht (115 % Zielerfüllung) und bis Ende September 2010 konnten bereits 1.663 Integrationen gezählt und damit bereits 97 % des Ziels erfüllt werden. Für 2011 wird es weitere organisatorische Veränderungen geben, der Pakt wird um das JobCenter Reinickendorf erweitert.

Matthias Härthl sprach zu den Gästen als Unternehmer (G.S.H. Gebäudeservice und Versorgungstechnik), der die Leistungen des „Berliner Bären“ bereits in Anspruch genommen hat. Herr Härthl berichtet, dass er eine Marktanalyse durch den Bären vor drei Jahren erstellen lies, die auch heute noch aktuell einsetzbar ist. Er dankt für die erhaltenen Hilfestellungen und empfiehlt allen Unternehmen den Pakt mit seinen Leistungen weiter.

Fred-Ulrich Konkkel, selbständiger Bauingenieur, berichtet von seinen persönlichen Erfahrungen und welche Wirkungen der „Berliner Bär“ auf ihn hatte. Herr Konkkel erzählte von seinem beruflichen Werdegang und vom mehrmaligen Arbeitsplatzverlust durch die konjunkturelle Lage. Durch den Bären konnte er nicht nur sein Wissen auffrischen und soziale Kontakte knüpfen sondern auch eigene Ideen entwickeln und umsetzen und somit zur Stabilität in seiner Familie beitragen. Durch dieses Projekt hat Herr Konkkel die Agentur für Arbeit auch als richtigen Partner kennen gelernt und bedankt sich an dieser Stelle für das Projekt und die Unterstützung von Dr. Ulrich Hoffmann, Geschäftsführer des ComFort-Schulungszentrums GmbH.

Im Anschluss an die Redebeiträge bat Herr Hieb, der durch die Feierstunde moderierte, im Beisein von Paktkoordinatorin **Kerstin Birkner** die ausgezeichneten Unternehmen mit Weitblick auf die Bühne. Bis Ende August 2010 konnten sich Berliner Unternehmen bewerben, die sich besonders für ArbeitnehmerInnen 50plus engagieren. Im September hatte eine Kommission Vorschläge für die Prämierung zusammengestellt. Die Auswahl erfolgte durch die Geschäftsführer der JobCenter, die Handwerkskammer Berlin und die ComFort-Schulungszentrum GmbH. Kriterien dabei waren hauptsächlich das besondere Engagement für MitarbeiterInnen 50plus, das betriebliche Gesundheitsmanagement, flexible Arbeitszeitmodelle, Aus- und Weiterbildungsbereitschaft, der Erfahrungsaustausch zwischen den Generationen und die Anzahl der ArbeitnehmerInnen 50plus, die in 2010 eingestellt wurden. Den ersten Rang belegte das Unternehmen **Henks & Mibra Logistics 4Business Ltd. Berlin**. Das Unternehmen ist damit gleichzeitig für die bundesweite Prämierung durch die Bundesministerin am 30. November 2010 in Bremen nominiert.

Die ersten drei Ränge erhielten eine Urkunde und finanzielle Mittel in Höhe von 2.000 bis 3.500 Euro für Weiterbildungsmöglichkeiten der MitarbeiterInnen 50plus. Die anderen Bewerber erhielten als Dank einen Blumenstrauß.

Im Foyer des Bildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer in Berlin-Kreuzberg fanden noch in lockerer Atmosphäre individuelle Gespräche zwischen AkteurInnen des Paktes und Unternehmen statt. **RBB Inforadio** stellte Fragen zum Bundesprogramm und Berliner BÄr.



v.l.n.r.: Dr. Ulrich Hoffmann (GF, ComFort-Schulungszentrum GmbH), Jürgen Wittke (HGF, Handwerkskammer Berlin), Wolf-Dietrich Biehl (Sasse Traffic Logistic GmbH), Michael Rinke (Nitz+Nitz GmbH), Holger Schmidt (Henks & Mibra Logistics 4Business Ltd. Berlin) Frau Beyer (ukb service GmbH), Martin Weiland (BMAS), Dr. Hans-Georg Basikow, Kerstin Birkner (Paktkoordinatorin Berliner BÄr) und Axel Hieb (GF, JobCenter Pankow)

**An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch dem Berliner Bären
und Dank an alle beteiligten AkteurInnen!**

Weitere Informationen unter:

www.perspektive50plus.de

www.projekt-berliner-baer.de